

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Gestern und Heute  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-487809>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

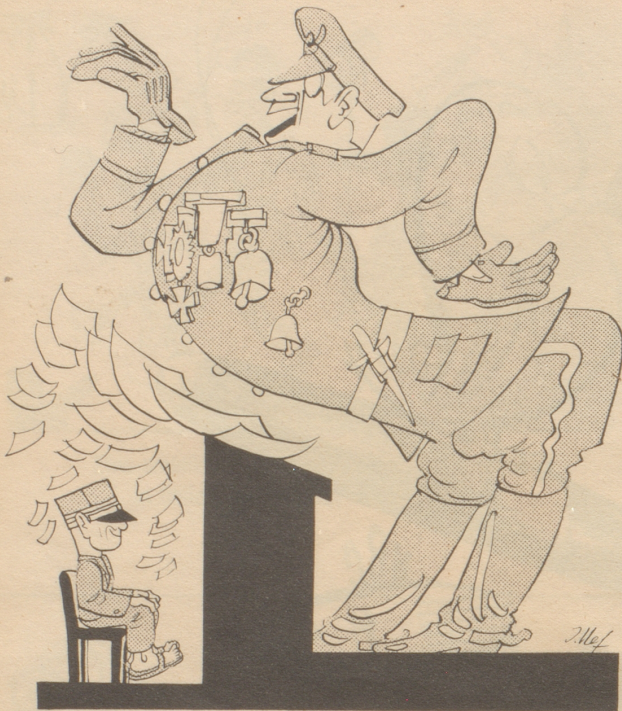
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Die Allgemeine Offiziersgesellschaft Zürich lud den Obersten Kurt Hesse zu einem Vortrag ein, jenen Hesse, der lange Zeit die deutschen Wehrmachtsberichte redigiert hat!

„Ich danke Ihnen, daß Sie mir die Möglichkeit geben, das geistige Erbe einer Wehrmacht zu vertreten!“ sagte Hesse einleitend. Er hätte es wohl so wenig als wir gedacht, daß er das schon heute tun darf!

**Die Politik in kurzem Reim,  
soll fröhlich hier durchleuchtet sein.**

Frankreich:

Quislinge gab es je und je:  
man schreibt sie jetzt mit o und e.

Deutschland:

Die Unschuld macht sich breit und breiter,  
weiß werden Schächte usw.

Jugoslawien:

Es ist ein purpurrotes Kind,  
doch ist es rot nach seinem Grind.

Italien:

Wend deine Augen nicht gen Osten,  
es könnte dich den Absatz kosten.

Spanien:

Stärkt ihm der Gegner nicht den Rücken,  
hätt' er schon längst sich müssen drücken!

Tschechoslowakei:

Springen ist ein schöner Sport,  
mit ab ist's ein noch schön'res Wort.

Ungarn:

Man weiß nicht was und weiß nicht wie,  
doch denkt man an Justizchemie.

Rußland:

Er heißt jetzt nicht mehr Molotow,  
doch deshalb nicht zu viel erhoff!

Palästina:

Abkommen werden oft geschlossen,  
noch öfter aber wird geschossen.

Argentinien:

Hält er die Eva nicht in Schranken,  
kann bald sie ihm am Perron winken.

Willi

## Das Lächeln

Nach seinem Berliner Besuch erklärte der britische Premierminister Attlee, auf den Gesichtern der Berliner sei jetzt wieder ein Lächeln erkennbar.

Böse Zungen behaupten, das komme daher, weil die andern nichts zu lachen haben. fis

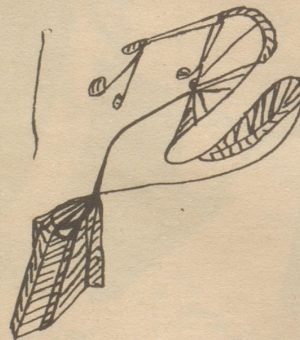
## Besuch aus Frankreich

Ein Geschäftsfreund aus Frankreich kam zum ersten Mal in die Schweiz und reiste von Genf mit dem Leichtschnellzug nach Zürich. Er war des Lobes voll über die schönen Wagen, über die Sauberkeit und die schnelle Fahrt. Aber etwas enttäuschte ihn trotzdem: «Von Genf bis Zürich habe ich nicht eine einzige Kuh gesehen!» Hamei

## Kinder und Narren ...

Hans, ein Berliner Junge, der mit dem letzten Rotkreuztransport zu uns kam, zeigte mir gestern ein kleines Blechschächtelchen und sagte, daß er nur dieses mit nach Hause nehmen wolle. Als ich ihn fragte, ob er denn das neue Hemd, den neuen Pullover, die neuen Hosen und Schuhe nicht auch mitnehmen wolle, antwortet er: «Doch, selbstverständlich. Deswegen bin ich ja schließlich in die Schweiz gekommen!» St.

## Die Ecke der Surrealisten



Ypssyps Ssaam an  
Lrak Ilkcöb, Snah Reahcs und Qu Qu Relgiez

Und die Apfelsinenzigarette  
Raucht sich durch das Oehr  
Einer Strohhalmpirouette  
Spiegelnd auf die Insel Föhr,  
Die des Wellenvogels Pflanze  
Sanft beringt vereinigt,  
In entsetzenskahlm Kranze  
Eine Wolke Kiesel reinigt.  
Sieh die Radiosinge röhren  
In des Busches Nadelzacken,  
Und die Geisterbleichen schwören  
Sich aus ihren Buschwindjacken.  
Endet Jammer diese Krause  
In der Täler Bergenenge  
Schreitest armend du nach Hause  
Ins Gedränge. Ypssyps Ssaam

## Gestern und Heute

Knabe: «Vater, ich möchte Ski und Wachs.» – Vater: «Wir sind ohne Wachs gefahren, und Ski hatten wir auch keine.»

Hansli fragt den Großvater, der eine große Uhr hat: «Du, ist das eine Stoppuhr?» – Großvater: «Was glaubst Du eigentlich, die läuft noch gut.» K.

## Lenz

Er: «Du Liebs, es isch eso schön uf dem Bänkli im Mondschy, aber i möcht di gärn öppis frooge.»

Sie: «O du herzige Schatzi, froog doch, froog doch!»

Er: «Wärs dir nüd glych, es bitzeli witer rächts übere zrutsche – i sitze nämlech grad uffeme Nagel!» A. K.

## Die Menschen

Sie loben die Wahrheit  
Und leben den Trug.  
Sie schreien nach Klarheit  
Und trüben den Krug.

Sie graben nach Gründen  
Des Wehes der Welt  
Und sausen in Sünden  
Und gurren nach Geld.

Jakob Bolli